

LASS DICH NIEDER!

FRAGEN UND ANTWORTEN RUND UM DIE EIGENE PRAXIS

Aktualisierte Ausgabe 11/2016

KV + KASSENÄRZTLICHE
VEREINIGUNG
HESSEN

Seit 2013 sind wir immer wieder an den hessischen Unis unterwegs, um den Mediziner Nachwuchs über die Möglichkeit der Niederlassung zu informieren. Was uns freut: In den letzten Jahren haben wir nicht nur viel erzählt, es kamen auch immer mehr Fragen von den Studierenden. Das haben wir zum Anlass genommen, dieses Booklet zu machen.

Viel Spaß beim Lesen.

Und sollten dennoch Fragen offen bleiben ... in den einzelnen Kapiteln findest du immer wieder Kontaktmöglichkeiten.

Melde dich einfach!

 www.arztin Hessen.de

 www.facebook.de/arztin Hessen

 www.twitter.com/kv_hessen

- 4 SEI ARZT. IN PRAXIS. LEB' HESSEN!**
Die Nachwuchskampagne der KVH
- 7 WAS MACHE ICH HIER EIGENTLICH ...?**
Ein Selbsttest
- 11 FACHÄRZTIN ODER FACHARZT FÜR ...?**
Welche Mediziner werden künftig gesucht?
- 14 MONEY, MONEY, MONEY ...**
Das kann ich verdienen
- 16 bürokratie KLEIN GESCHRIEBEN**
Mehr als eine Behörde – das ist die KVH
- 17 DIE NÄCHSTEN BITTE**
Dein Weg durch die Weiterbildung Allgemeinmedizin
- 20 HASTE MAL 'NE FÖRDERUNG?**
Hier bekommst du Unterstützung
- 22 FÜR DICH DA!**
Dein Weg in die Niederlassung
- 25 DAS 1X1 DER NIEDERLASSUNG**
Formen der Niederlassung
- 28 NO REGRESS, PLEASE**
Nichts, wovor man in der Niederlassung Angst haben muss

**SEI ARZT.
IN PRAXIS.
LEB' HESSEN!**

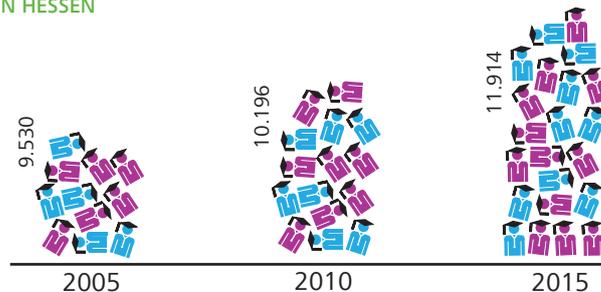
NACHWUCHSKAMPAGNE

Wir, die Kassenärztliche Vereinigung Hessen, kümmern uns um die ambulante medizinische Versorgung der Menschen in Hessen. Eine unserer vielen Aufgaben ist die so genannte Sicherstellung; also dafür zu sorgen, dass immer genügend niedergelassene Haus- und Fachärzte für die Patienten in unserem Bundesland da sind – jetzt und natürlich auch in Zukunft. Das ist eine große Verantwortung. Für uns ist es daher ganz besonders wichtig, schon jetzt an dich, also die Ärztin oder den Arzt von morgen, zu denken. Deshalb haben wir die Nachwuchskampagne „Sei Arzt. In Praxis. Leb’ Hessen!“ ins Leben gerufen.

WARUM EINE NACHWUCHSKAMPAGNE?

Prognosen zeigen, dass in Hessen bis zum Jahr 2030 eine prekäre Entwicklung der Versorgungssituation und damit eine ambulante Versorgungslücke drohen. Es ist daher höchste Zeit, den drohenden Ärztemangel anzugehen. Zwar gilt: Die Zahl der Medizinstudierenden an den hessischen Hochschulen ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen, genügend medizinischer Nachwuchs also eigentlich da. Aber: Eine Niederlassung, ob als Haus- oder Facharzt, ist für viele angehende oder schon examinierte Ärztinnen und Ärzte leider keine Option. Nicht, weil sie eine eigene Praxis per se nicht spannend finden. Sondern weil die Niederlassung im Studium eine untergeordnete Rolle spielt. Diese „Wissenslücke“ schließen wir mit unserer Kampagne.

ANZAHL DER STUDIERENDEN HUMANMEDIZIN / GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN IN HESSEN



Datenquelle: Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst



WAS WIR MACHEN

Seit 2013 sind wir mit „Sei Arzt. In Praxis. Leb' Hessen!“ regelmäßig an den Universitäten in Frankfurt am Main, Marburg und Gießen vor Ort, um dich und alle anderen Studierenden mit Aktionen und Informationsmaterialien auf die vielfältigen Möglichkeiten und Chancen der Niederlassung hinzuweisen und für eine eigene Praxis zu begeistern. Wir wissen, dass es für viele Studierende oftmals die erste Berührung mit dem Thema Niederlassung und einer Kassenärztlichen Vereinigung ist. Wir versuchen, dich und deine Kommilitoninnen und Kommilitonen für die Versorgungslage in Deutschland und Hessen zu sensibilisieren und deutlich zu machen, dass die Niederlassung – zum Beispiel als Allgemeinmedizinerin oder -mediziner – eine super Alternative zu einer Karriere in der Klinik ist. Außerdem räumen wir mit vielen gängigen Vorurteilen auf, geben wichtige Tipps für die Weiterbildung und klären über die verschiedenen Fördermöglichkeiten auf.

UMFANGREICHES ONLINE-ANGEBOT

Unsere Kampagne findet natürlich nicht nur live an den Unis statt; auch digital sind wir für dich da.

So gibt es unter www.arztinhessen.de einen spannenden Blog, auf dem wir viele interessante Informationen und Berichte rund um die Themen Allgemeinmedizin und Niederlassung bereithalten.

Und unter www.facebook.com/arztinhessen findest du uns selbstverständlich auch.



**WAS MACHE ICH
HIER EIGENTLICH**



Du bist mitten im Studium und weißt noch nicht wirklich, wo es später hingehen soll: stationär, ambulant, vielleicht in die Forschung? Es gibt viele Möglichkeiten. Auf jeden Fall hast du den richtigen Weg eingeschlagen. Denn Mediziner werden durch den demografischen Wandel der Gesellschaft wichtiger denn je.

Um deine Überlegungen ein wenig zu unterstützen, haben wir einen kleinen Test für dich zusammengestellt. Beantworte einfach die folgenden Fragen und lasse dich vom Ergebnis überraschen.

NIEDERLASSUNG – IST DAS WAS FÜR MICH?

Steigen wir mit einem kleinen Selbsttest ein:

Deine 24-Stunden-Schicht im Krankenhaus ist fast um. Wie geht es dir?

- „Super, könnte gerade noch eine Schicht dran hängen!“
- „Äh ... welcher Wochentag ist heute?“
- „Ich fühle mich genauso wie nach den Uni-Partys – nur ohne Alkohol!“

Geregelte Arbeitszeiten ...

- ... sind nicht so mein Ding, ich habe kein Problem mit Abwechslung.
- ... hört sich gut an, vor allem wenn das bedeutet: frei am Wochenende.
- ... sind erstmal nicht so wichtig, das wird erst in ein paar Jahren ein Thema.

Das Verhältnis zwischen Ärztin/Arzt und Patientin/Patient ...

- ... ist mir wichtig. Es ist ein gutes Gefühl, Menschen länger zu begleiten.
- ... hat einen hohen Stellenwert, aber vor allem für die Dauer der Behandlung.
- ... ist untergeordnet. Mir geht es um medizinische Herausforderungen.

Stichwort „Karriereleiter“

- „Jetzt geht’s los! Nichts ist besser, als mich mit anderen messen zu können und sie auf dem Weg nach oben zu überholen!“
- „Die spielt für mich keine Rolle – später, als eigene Chefin oder eigener Chef in eigener Praxis.“
- „Mal sehen, ob ich später Gas gebe. Karriere ist mir momentan nicht ganz so wichtig.“

Die Zusammenarbeit mit wechselnden Kolleginnen und Kollegen/Teams ...

- ... nervt manchmal, ist aber alles in allem okay.
- ... stresst mich nicht, dann können mir auch nicht immer dieselben Leute auf die Nerven gehen.
- ... ist nicht so meins: Am liebsten arbeite ich mit einer eingespielten Truppe.

TESTERGEBNIS



SONNTAGNACHMITTAG

TESTERGEBNIS:

AB IN DIE PRAXIS – Du schätzt die Flexibilität der Selbstständigkeit und möchtest deine eigene Chefin oder dein eigener Chef sein. Es liegt dir, ein kleines Team von Angestellten zu führen oder mit ein bis zwei anderen Kollegen zusammenzuarbeiten. Persönlicher Kontakt macht dir nichts aus und spornt dich sogar an. Dir geht es nicht allein um die medizinische Herausforderung, sondern um den Patienten als Menschen.

LIEBER IN DIE KLINIK – Du arbeitest gerne im Team und bevorzugst die Sicherheit einer Festanstellung in der Klinik. Hierarchische Strukturen bieten dir die Möglichkeit, Karriere zu machen und im Laufe deines Berufslebens aufzusteigen. Eine langfristige Arzt-Patienten-Bindung ist dir nicht so wichtig, für dich stehen die medizinischen Herausforderungen und möglichst viele Fallzahlen im Vordergrund. Schicht- und vor allem Nachtdienste machen dir nichts aus.

OUCH, MAL SCHAUEN – Du weißt jetzt noch nicht, wohin genau es dich verschlägt. Das musst du auch noch nicht. Aber behalte die verschiedenen Möglichkeiten im Kopf. Wie gesagt: Im Medizinstudium steht der stationäre Bereich im Vordergrund. Mit der Option Niederlassung hast du aber eine wirklich attraktive Alternative zur Auswahl.

Das Ergebnis unseres kleinen Tests kann und soll natürlich zunächst „nur“ ein Anhaltspunkt für dich sein. Es gibt dir aber sicher einen Eindruck davon, welcher Weg zu dir passen und für dich der beste sein könnte: Praxis oder Klinik. Erst Klinik und dann Praxis – nach dem Studium ergeben sich verschiedene Möglichkeiten für dich. Gerne beraten wir dich, wenn du mehr rund um die Niederlassung wissen möchtest. Mit gängigen Vorurteilen, zum Beispiel, dass niedergelassene Ärztinnen und Ärzte nicht so viel verdienen, weniger flexibel sind und aktuelle Forschungsansätze und -ergebnisse nicht mitbekommen, räumen wir hier schon mal auf.

FACHÄRZTIN
FÜR ...?

DA IST DOCH SICHER WAS DABEI!

54, 59, 58, 51, 57 – was nach dem Alter der Gäste auf einer Ü50-Party klingt, ist der Prozentsatz an Praxen einiger Fachgruppen, die bis zum Jahr 2030 einen Nachfolger suchen. Im Klartext: Viele Ärztinnen und Ärzte in den Fachbereichen Augenheilkunde (54 %) und Urologie (59 %), Gynäkologie (58 %), HNO (51 %) sowie Kinder- und Jugendmedizin (57 %) machen im oder um das Jahr 2030 „Schluss“ und werden sich in den verdienten Ruhestand verabschieden. Und diese Ärztinnen und Ärzte warten auf jungen, motivierten Nachwuchs, der Lust auf eine spannende Herausforderung in der eigenen fachärztlichen Praxis hat.

Die größte Auswahl hast du statistisch als Neu-Niedergelassene(r) aber im hausärztlichen Bereich: Dort werden bis 2030 knapp 65 Prozent der aktuellen Praxisinhaberinnen und -inhaber ihre Praxen abgeben. Das bedeutet für dich: Du hast eine riesige Auswahl, sowohl was die Standorte als auch was die Fachgebiete betrifft.

DU WIRST GEBRAUCHT!



KEINE ANGST VOR DER BEDARFSPLANUNG

Was sperrig klingt, ist heute kein großes Problem mehr. Die Bedarfsplanung wurde Anfang der 90er Jahre eingeführt, um „zu viele“ Ärztinnen und Ärzte vernünftig zu verteilen und zu verhindern, dass sich immer mehr von ihnen niederlassen. Heute sieht es anders aus: Es gibt viel mehr Ärztinnen und Ärzte, die altersbedingt ihre Praxis abgeben wollen, als junge Medizinerinnen und Mediziner, die nachkommen. Die Neuniederlassung ist deshalb viel einfacher und unkomplizierter als früher. Zwar gibt es noch immer bestimmte Zulassungsbeschränkungen; und eine Niederlassung ist auch nicht immer am gewünschten Ort zu realisieren. Aber die Zeichen stehen trotzdem auf „grün“. Mit den kompetenten Beraterinnen und Beratern der KV Hessen gelingt es ganz sicher, den Traum von der eigenen Praxis zu verwirklichen.

LIEBER LANDLUFT?!

Wie in vielen Regionen Deutschlands wird sich auch Hessens Bevölkerungsentwicklung bis zum Jahr 2050 stark verändern. Mit den etwas über 5,6 Millionen Einwohnern, die die Experten prognostizieren, wird Hessen damit auf einem Bevölkerungsniveau ankommen, das dem der 70er und 80er Jahre des letzten Jahrhunderts entspricht. Bei der Verteilung der Bevölkerung wird sich der Trend der letzten Jahre tendenziell fortsetzen: vom Land in die Stadt. Doch gerade auf dem Land liegen die medizinisch und sozial besonders spannenden Jobs, zum Beispiel der Hausärztinnen und -ärzte, die Familien oft über Generationen begleiten. Und wer nicht auf Landluft steht oder lieber großstädtisch wohnt, kann trotzdem auf dem Land praktizieren. Das ist dank geänderter Gesetzeslage schon längst kein Problem mehr. Zu viele Bereitschaftsdienste sind auch keine Ausrede mehr, denn dieses Problem hat die KV mittlerweile gelöst und dafür gesorgt, dass die Belastung durch Bereitschaftsdienste in der Nacht auf dem Land stark reduziert wurde.

ALSO: AB AUFS LAND!

**MONEY,
MONEY,
MONEY...**

AB IN DIE SELBSTSTÄNDIGKEIT

Als Ärztin oder Arzt in Niederlassung bist du selbstständig – klar, dass Geld da ein wichtiges Thema ist. Denn nur wenn deine Praxis auch wirtschaftlich gut läuft, kannst du dauerhaft der Verantwortung für deine Patienten, Mitarbeiter und dich selbst gerecht werden. Aber keine Angst, du musst nicht zusätzlich zum Medizin- noch ein Wirtschaftsstudium abschließen. Die KV Hessen berät und unterstützt dich bei der Eröffnung oder Übernahme einer Praxis und in unserem Fortbildungsprogramm gibt es zahlreiche Angebote, die dafür sorgen, dass du in Sachen Praxisführung fit wirst und natürlich auch bleibst.

UND WAS BLEIBT AM ENDE ÜBRIG?

Dass es sich für eine Ärztin oder einen Arzt finanziell mehr lohnt, in der Klinik statt in der eigenen Praxis zu arbeiten, hast du vielleicht schon öfter gehört. An dieser Stelle möchten wir daher einmal etwas klarstellen: Auch in der Niederlassung kann man gutes Geld verdienen. Zu den Einnahmen aus dem Bereich der gesetzlich Krankenversicherten können nämlich noch andere Einnahmen hinzukommen, zum Beispiel durch Selbstzahlerleistungen oder Lehr- und Gutachtertätigkeiten. Auch auf der Ausgabenseite stehen verschiedene Posten, die von Praxis zu Praxis unterschiedlich sind: Wie hoch ist die Miete? Wie viele Angestellte habe ich? Sind Raten für Geräte offen? Wie viel genau du unter dem Strich mit deiner eigenen Praxis verdienst, hängt also von mehreren Faktoren ab und – wie jede Freiberuflerin und jeder Freiberufler – kannst du durch gute Planung Einfluss darauf nehmen, wie viel am Ende in deinem Portemonnaie landet. Unterstützung dabei findest du, wenn nötig, bei deiner KV!

ZAHLEN, BITTE!

Niedergelassene im
hausärztlichen Versorgungsbereich in
Hessen haben im Jahr 2015
durchschnittlich

222.187 €



EINAHMEN aus IGeL-Leistungen,
Gutachtertätigkeiten und
Behandlung von Privatpatienten

Honorarumsatz gemacht. Weitere
Zahlen kannst Du in den Honorar-
berichten der Kassenärztlichen
Bundesvereinigung nachlesen.

 www.kbv.de

bürokratie?

MEHR ALS EINE BEHÖRDE – DAS IST DIE KVH

Die KV ist längst keine praxisferne Verwaltungsinstitution mehr. Wir verstehen uns als Partner an der Seite der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte sowie der Psychotherapeutinnen und -therapeuten, der die Praxen von der Gründung bis zur Abgabe begleitet und dabei unterstützt, die eine oder andere Klippe zu umschiffen. Das können wir so gut wie kein Zweiter, weil wir uns in der ambulanten Versorgung bestens auskennen. Doch wir sind nicht nur ein verlässlicher Partner im Praxisalltag. Wir vertreten auch die Interessen der Niedergelassenen gegenüber den Krankenkassen und der Öffentlichkeit, handeln Honorarverträge aus und sorgen dafür, dass jeden Monat Honorar aufs Konto fließt. Unser Job ist es, die Balance zwischen den vielen Individualinteressen der einzelnen Fachgruppen und dem großen Ganzen einer funktionierenden Versorgung zu schaffen. Dieser Spagat ist nicht immer einfach, doch es ist unser Anspruch, ihn ohne Verletzungen zu meistern.

WIR SCHREIBEN „bürokratie“ MÖGLICHT KLEIN

Bürokratie ist leider ein alltägliches Thema in den Praxen. Wer etwas anderes behauptet, sagt nicht ganz die Wahrheit. Doch nur ein Bruchteil des täglichen Papierkrams wird durch die KV ausgelöst – der Löwenanteil geht auf das Konto der Krankenkassen und sonstiger (Versicherungs-)Träger, die die Praxen mit Anträgen, Wiederholungen von Anträgen und oft Überflüssigem beschäftigen. Natürlich spielt auch die KV an dieser Stelle eine gewisse Rolle. Denn die Qualitätssicherung ist bei der ambulanten Behandlung von gesetzlich Versicherten von großer Bedeutung. Wir wollen, dass unsere Mitglieder nur das machen, wozu sie qualifiziert sind. Und diese Qualifikation muss – so umständlich das sein mag – nachgewiesen und überprüft werden. Darum und dass das Wissen ständig aktuell bleibt und aufgefrischt wird, kümmert sich die KV. Damit sowohl Ärztinnen und Ärzte als auch Patientinnen und Patienten bei der Behandlung ein gutes Gefühl haben können.

DIE NÄCHSTEN

BITTTE

BESTENS VERNETZT

Du interessierst dich für eine Niederlassung als Allgemeinmediziner(in)? Dann wird spätestens nach dem Studium die Koordinierungsstelle Weiterbildung Allgemeinmedizin dein Ansprechpartner sein. Sie ist Anlauf- und Auskunftsstelle für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung (ÄiW), für Weiterbildungs-ermächtigte und für Studierende, die Interesse an einer hochwertigen Weiterbildung im Fach Allgemeinmedizin haben.

Die Koordinierungsstelle ist für dich da – zum Beispiel, wenn du vakante Weiterbildungsstellen finden willst. Das geht in unserer Jobbörse, die du auf der Website der Koordinierungsstelle unter www.allgemeinmedizinhessen.de/jobboerse findest. Hier kannst du nicht nur nach Stellenausschreibungen aus deiner Region suchen, du hast auch die Möglichkeit, kostenfrei ein Stellengesuch zu schalten.

DEIN FAHRPLAN ZUR NIEDERLASSUNG ALS ALLGEMEINMEDIZINERIN ODER -MEDIZINER

36 MONATE



IN DER **STATIONÄREN INTERNISTISCHEN** PATIENTENVERSORGUNG IM GEBIET INNERE MEDIZIN

davon können bis zu **18 Monate in Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung** (auch 3-Monats-Abschnitte) angerechnet werden, die auch im ambulanten Bereich ableistbar sind.

UND



24 MONATE



WEITERBILDUNG IN DER **ALLGEMEINMEDIZIN**

davon können bis zu **6 Monate in Chirurgie oder in Innere Medizin oder in Kinder- und Jugendmedizin** (auch 3-Monats-Abschnitte) abgeleistet werden.

UND



80 STUNDEN



KURS WEITERBILDUNG IN DER **PSYCHOSOMATISCHEN GRUNDVERSORGUNG**

Nach der Uni beginnt der „Ernst des Lebens“. Wenn du dich für die Weiterbildung Allgemeinmedizin entschieden hast, müsstest du eigentlich die erforderlichen Weiterbildungsabschnitte in Kliniken und Praxen selbst organisieren. Um dir Arbeit abzunehmen und es für dich leichter zu machen, haben sich Kliniken und niedergelassene Fachärztinnen und -ärzte für Allgemeinmedizin oder anderer Fachrichtungen zu regionalen Weiterbildungsverbänden zusammengeschlossen. Ziel ist, die verschiedenen Abschnitte der allgemeinmedizinischen Weiterbildung aus einer Hand anbieten zu können. Unser Tipp: Nutze die Vorteile der Weiterbildung in einem solchen Verbund! So hast du auch mehr Planungs- und Ausbildungssicherheit.

WIR FÖRDERN DEINE WEITERBILDUNG ...

... mit einem finanziellen Zuschuss für die Praxis, die dich als Ärztin oder Arzt in Weiterbildung beschäftigt. Die finanzielle Förderung eines Weiterbildungsverhältnisses unterliegt dabei der Genehmigungspflicht durch die KV Hessen. Den Antrag dazu musst du gemeinsam mit der Inhaberin oder dem Inhaber der Praxis stellen, in der ein Platz zur Weiterbildung in der Allgemeinmedizin angeboten wird.

Über alle Konditionen informiert dich die Koordinierungsstelle unter dem unten angegebenen Kontakt. Übrigens, als Allgemeinmedizinerin oder -mediziner in spe steht eine Kursweiterbildung Psychosomatische Grundversorgung auf dem Plan. Das heißt für dich:

- 30 Stunden Balintgruppe über einen Zeitraum von sechs Monaten
- 30 Stunden verbale Interventionstechniken und
- 20 Stunden Theorie

Diese Weiterbildung kannst du an der Akademie für Fort- und Weiterbildung der Landesärztekammer Hessen sowie über das Institut für hausärztliche Fortbildung im Hausärzterverband e.V. (IhF) absolvieren. Außerdem hast du die Möglichkeit, die Weiterbildung über kommerzielle Anbieter zu buchen (z. B. als Blockunterricht).

Eine Übersicht der Weiterbildungsverbände findest du auf der Website der Koordinierungsstelle. Du kannst dich aber auch gerne telefonisch oder per E-Mail melden, die Koordinierungsstelle stellt gerne den Kontakt zu einem für dich passenden Weiterbildungsverbund her!

KONTAKTDATEN:

Koordinierungsstelle Weiterbildung Allgemeinmedizin
Kassenärztliche Vereinigung Hessen
Europa-Allee 90
60486 Frankfurt am Main

Tel 069 24741-6690
Fax 069 24741-68845
E-Mail koordinierungsstelle@kvhessen.de
 www.allgemeinmedizin.hessen.de

**HAŖTE MAL 'NE
FÖRDERUNG**





Für den Weg durch das Medizinstudium und in die eigene Praxis brauchst du eine Menge Durchhaltevermögen und Motivation – und auch das nötige Kleingeld. Da ist es gut zu wissen, dass es Möglichkeiten der Förderung gibt.

PJ-FÖRDERUNG

Die KV Hessen fördert dein Praktisches Jahr in einer akkreditierten akademischen Lehrpraxis in Hessen. Du bekommst von uns insgesamt 2.380 Euro für die Dauer des Wahl-Tertials. Das heißt, wir unterstützen dich monatlich mit:

- 595,00 € bei einer Vollzeitstelle
- 446,25 € bei einer Dreiviertelstelle (75 %)
- 297,50 € bei einer Halbtagsstelle (50 %)

FAMULATUR-FÖRDERUNG

Die KV Hessen fördert im Auftrag des Landes Hessen Medizin-studierende, die eine Famulatur in einer hausärztlichen Vertrags-arztpraxis in einer hessischen Stadt oder Gemeinde mit bis zu 20.000 Einwohnern absolvieren. Die Förderhöhe beträgt 595 Euro monatlich; für maximal zwei Monate.

FÖRDERUNG WEITERBILDUNG

Die KV Hessen bietet dir auch während deiner Weiterbildung verschiedene Fördermöglichkeiten an.

Du möchtest mehr darüber erfahren? Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Koordinierungsstelle Weiterbildung Allgemeinmedizin sind die richtigen Ansprechpartner für dich. Detaillierte Informationen sowie Antragsformulare zu den verschiedenen Förderungen findest du außerdem auch online.

KONTAKTDATEN:

Tel 069 24741-6690
E-Mail foerderung.famulatur@kvhessen.de
E-Mail foerderung.pj@kvhessen.de

WEITERE INFOS UND ANTRAGSFORMULARE

 www.kvhessen.de/nachwuchs

FÜR
DICH
DA!

DIE BERATUNG DER KV HESSEN – IMMER FÜR DICH DA!

Wenn du später erwägst, dich niederzulassen, wirst du vorher Chancen und Risiken abwägen ... und am Ende wahrscheinlich darauf kommen, dass die größte Herausforderung deine Selbstständigkeit ist. Aber anders als in anderen Branchen bist du bei der Existenzgründung – als Ärztin oder Arzt in eigener Praxis – nicht auf dich alleine gestellt. Denn die KV ist im Rahmen ihres Sicherstellungsauftrags dafür zuständig, dass in Hessen ausreichend Mediziner aller Fachgruppen niedergelassen sind. Daher begleiten wir dich von Beginn deines Berufslebens bis zum letzten Tag deiner ärztlichen Tätigkeit.

IM GANZEN BUNDESLAND

An fünf Standorten in Hessen, zwischen Darmstadt und Kassel, gibt es unsere BeratungsCenter. Dort kümmern sich kompetente und geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KV um alle Themen, die Niedergelassene interessieren. Du kannst schon am Ende deines Studiums mit uns in Kontakt treten oder während deiner Weiterbildung zur Fachärztin bzw. zum Facharzt. Wir schauen für dich, was möglich ist, wenn du dich später niederlassen möchtest, und machen zum Beispiel gemeinsam mit dir eine Standortanalyse.

Auch bei der Suche nach einer geeigneten Praxis helfen wir dir und bringen dich mit Ärzten zusammen, die am Ende ihres Berufslebens stehen und deren Nachfolge du antreten kannst. Und wenn du die Niederlassung in der Tasche hast, sind wir natürlich weiterhin dein Ansprechpartner. Fragen rund um die Abrechnung, dein Honorar, die Verordnung von Arznei-, Heil- und Hilfsmitteln oder die verschiedenen Kooperations- und Anstellungsformen – wir haben immer ein offenes Ohr und nehmen uns deiner Anliegen an.

KNOW-HOW AUS EINER HAND

Dabei arbeitet die Beratung sehr eng mit den verschiedenen Fachabteilungen der KV Hessen zusammen, wie zum Beispiel unserem Bereich Sicherstellung, dem Finanzmanagement, der Abrechnungsproduktion, der Abteilung Statistik/Anträge, der Qualitätssicherung und der Qualitätsförderung. Um eine optimale und professionelle Beratung zu gewährleisten, tauschen sich die Mitarbeiter in Fachrunden über Neuigkeiten, Änderungen und spezielle Sachverhalte aus und halten sich immer auf dem aktuellen Stand, was die Rahmenbedingungen der vertragsärztlichen Tätigkeit angeht. Das heißt: Wir bieten dir eine Komplettberatung aus einer Hand, inklusive einer Lotsenfunktion durch das ganze KV-System.



DU WILLST JETZT SCHON KONTAKT ZU UNS AUFNEHMEN?

Unsere regionalen Beratungsteams sind für dich da.

IN GIESSEN

0641 4009-314

beratung-giessen@kvhessen.de

IN WIESBADEN

0611 7100-220

beratung-wiesbaden@kvhessen.de

IN KASSEL

0561 70 08-250

beratung-kassel@kvhessen.de

IN FRANKFURT AM MAIN

069 24741-7600

beratung-frankfurt@kvhessen.de

IN DARMSTADT

06151 158-500

beratung-darmstadt@kvhessen.de



DAS

1X1

DER NIEDERLASSUNG



EINZELPRAXIS

Eine Einzelpraxis kannst du neu gründen oder von einer Vorgängerin oder einem Vorgänger übernehmen. Wenn du eine Praxis allein betreibst, muss das nicht heißen, dass du als Einzelkämpferin oder -kämpfer unterwegs bist. Es gibt viele Möglichkeiten, sich mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen.



BERUFS AUSÜBUNGSGEMEINSCHAFTEN

Bei einer Berufsausübungsgemeinschaft (kurz BAG oder auch Gemeinschaftspraxis) arbeiten mehrere Ärztinnen und/oder Ärzte gleicher oder verschiedener Fachrichtungen zusammen. Dabei kommt es nicht unbedingt darauf an, dass sie in den gleichen Räumen arbeiten, eine BAG ist sogar KV-übergreifend möglich. Die an einer BAG Beteiligten nutzen allerdings zusammen eine Patientenkartei und rechnen auch gemeinsam ab.



PRAXISGEMEINSCHAFT

Andersherum ist es bei einer Praxisgemeinschaft: Hier werden zwar medizinische Geräte, Praxisräume und -personal gemeinsam genutzt, aber alle beteiligten Ärztinnen und Ärzte betreiben rechtlich eine eigene Praxis und verfügen über eine eigene Patientenkartei. Auch die Quartalsabrechnung erfolgt getrennt.

**Du willst dein eigener Boss sein, aber dich trotzdem nicht allein durch das Berufsleben schlagen?
Wenn du dich niederlässt, ist das kein Problem, denn es gibt viele verschiedene
Organisationsformen, bei denen auch Teamplayer auf ihre Kosten kommen.**



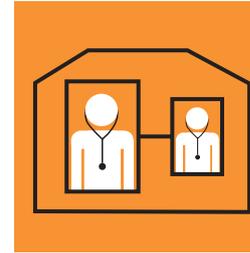
JOBSHARING

Beim Jobsharing besteht schon eine Praxis, die von einer Seniorpartnerin bzw. einem -partner geführt wird. Hinzu kommt eine Juniorpartnerin bzw. ein -partner der gleichen Fachrichtung – beide teilen sich den Kassensitz. Für dieses Modell gibt es zwei Varianten: Die eine ist die bereits beschriebene BAG, bei der beide Beteiligten gleichberechtigt sind und die oder der Hinzukommende eine beschränkte Zulassung erhält, die an die BAG gebunden ist. Bei der zweiten Variante erhält die Juniorpartnerin bzw. der -partner keine eigene Zulassung und arbeitet im Anstellungsverhältnis.



MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM (MVZ)

In einem Medizinischen Versorgungszentrum arbeiten Ärztinnen und Ärzte unterschiedlicher Fachrichtungen zusammen und bieten so vielfältige Leistungen für Versicherte unter einem Dach an. Die Mediziner im MVZ können als Zugelassene oder Angestellte arbeiten. Sie nutzen Räume und medizinische Geräte zusammen und betreuen einen gemeinsamen Patientenstamm.



ANSTELLUNG

Wenn du nicht sofort selbstständig sein willst, kannst du auch im Angestelltenverhältnis in den Beruf starten. Das geht in einem Medizinischen Versorgungszentrum oder auch bei einem einzelnen Vertragsarzt. Beim Jobsharing gibt es ebenfalls die Variante, bei der eine Praxisinhaberin bzw. ein -inhaber eine Ärztin oder einen Arzt anstellt.

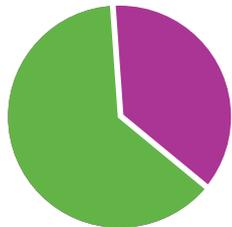
**NO REGRESS,
PLEASE**

AUCH ZU VIEL WASSER VERBRAUCHT?

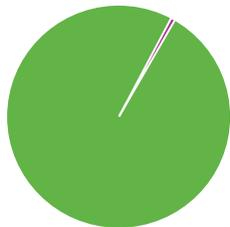
Ja, es gibt sie noch, die Regresse. Regresse? Im Gesundheitswesen stehen nahezu alle und alles unter Budgetdruck. Die Krankenkassen wittern überall Verschwendung und wollen verhindern, dass die Ärztinnen und Ärzte zu viele Arznei-, Heil- und Hilfsmittel verordnen. Das ist höchst ärgerlich, denn letztlich ist das in etwa so, als würden Feuerwehrleute dafür bestraft, dass sie beim Löschen eines Feuers zu viel Wasser verbraucht haben. Wir wehren uns daher seit vielen Jahren gegen diesen Unsinn.

Für die Verfolgung der „Vergehen“ hat der Gesetzgeber in der Vergangenheit rechtliche Rahmenbedingungen geschaffen. Die Gleichung lautete: Wer zu viel verordnet, der zahlt. Da die Rechnung jedoch nicht aufging, gilt inzwischen der Grundsatz „Beratung vor Regress“. Und eine neue Prüfvereinbarung in Hessen sorgt dafür, dass dieses an sich ungerechte Verfahren etwas weniger ungerecht wird. Und damit wird die Regressgefahr noch etwas theoretischer.

ÄRZTINNEN / ÄRZTE IN REGRESS PRO JAHR



GEFÜHLT



WAHR

LASSEN WIR MAL DIE KIRCHE IM DORF

Obwohl jeder Regress ein Regress zu viel ist und diese Regelung endlich abgeschafft gehört, sollte man schauen, wie viele Regresse es de facto gibt. Und das sind – gerade in Relation zur Zahl der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte in Hessen (rund 9.500) – nicht sehr viele. Das Problem ist also tatsächlich kein wirklich großes mehr. Unterscheiden von den Regressen bei Arzneimitteln muss man die Rückzahlungen von Honorar, die ebenfalls immer wieder für Schlagzeilen sorgen. Dazu kommt es in wenigen Fällen, wenn Ärztinnen oder Ärzte Leistungen abrechnen, die sie nicht oder nicht nach den Regeln der ärztlichen Kunst erbracht haben. Die KV hat an dieser Stelle die Aufgabe, darauf zu achten, dass die Abrechnungen korrekt sind und die ordentlich abrechnenden Medizinerinnen und Mediziner nicht geschädigt werden.

Natürlich sind im Gesundheitswesen ziemlich viele Regeln zu beachten, dennoch sollte sich niemand davon abschrecken lassen. Denn: Auch wenn es im Straßenverkehr viele Regeln und Bußgelder gibt, fahren wir doch fast alle Auto, oder?

UND, ALLES KLAR?!

Mit diesem Booklet wollten wir dir vor allem eine Anregung geben, was nach dem Studium, abseits von einer Karriere im stationären Sektor oder in der Forschung, möglich ist. Es ist völlig okay, wenn du jetzt noch keinen Kopf dafür hast und unser kleiner Überblick in irgendeiner deiner Schublade verschwindet. Du solltest ihn nur nicht zu weit weglegen. Denn wenn der Weg in die Niederlassung für dich doch konkret wird, weißt du, wo und wie du uns findest. Bis dahin werden wir auch immer mal wieder an deiner und den anderen hessischen Unis auftauchen, damit du uns mit deinen Fragen löchern kannst.

IMPRESSUM

Herausgeber (V.i.S.d.P)
Kassenärztliche Vereinigung Hessen,
vertreten durch den Vorstand

Redaktion
Christian Keul, Ulrike Fröbel,
Karl Matthias Roth, Alexander Kowalski

Layout & Illustration
Judith Scherer

Druck
Hoehl-Druck Medien & Service GmbH

Nachdruck:

Der Inhalt dieser Zeitschrift ist urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder Kopie sowie die Vervielfältigung auf Datenträger dürfen, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Zustimmung durch den Herausgeber erfolgen. Eine Weitervermarktung von Inhalten ist untersagt.

Haftungsausschluss:

Trotz sorgfältiger Recherche bei der Erstellung dieser Broschüre kann für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben keine Gewähr übernommen werden. Haftungsansprüche sind ausgeschlossen.

November 2016, 3. Auflage



KASSENÄRZTLICHE
VEREINIGUNG
HESSEN

Kassenärztliche Vereinigung Hessen
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Europa-Allee 90
60486 Frankfurt am Main

www.kvhessen.de
